

Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg

Kirche und Geld Im Matthäusevangelium, Kapitel 20, Verse 1–16, erzählt Jesus das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg: Ein Gutsherr geht zu verschiedenen Zeiten aus, um Arbeiter für seinen Weinberg zu finden. Laut dem griechischen Text sucht er «ergatas», Männer, vielleicht auch vereinzelt Frauen, die sich als Tagelöhner zur Verfügung stellen. Sie werden zu unterschiedlichen Zeiten eingestellt, die einen am Morgen, andere gegen Mittag, weitere kurz vor Feierabend. Am Ende erhält jedoch jede und jeder genau den gleichen Lohn, einen Denar, einen Tageslohn. Wie ungerecht, dass auch wer nur kurz tätig war den gleichen Lohn erhält wie die, die sich Stunden abgemüht haben, oder? Für jede und jeden den gleichen Lohn? Wo kämen wir hin, wenn das Schule machen würde? Jesus sagt: wir kämen ins Reich Gottes. Aber eben, auch wenn dieses Reich mitten unter uns ist, gelten seine Regeln noch nicht, weder in der Wirtschaft noch in der Kirche.

In der Kirche arbeiten Menschen um Lohn: in der Seelsorge, in der Verwaltung, in Bildung und Ausbildung, im Unterhalt von Gebäuden, in sozialen Beratungsstellen und in vielen anderen Bereichen. (Nebenbei: Über die vielfältigen Berufsangebote der Kirche informiert der Stand der reformierten Landeskirchen der Zentralschweiz an der «Zebi» vom 5. bis am 8. November, Messe Luzern). Und dann ist Kirche auch die Gemeinschaft von Menschen, die kommen, um Gottesdienst zu feiern, die sich ehrenamtlich engagieren, die auftanken und teilen, was sie glauben und hoffen. Ohne Entgelt.



Laut Gleichnis ist nun niemand «mehr wert», nur weil sie oder er mehr Zeit, mehr Wissen oder mehr Aufgaben hat. Auch nicht, weil jemand beruflich in der Kirche arbeitet und jemand anderes nicht. Die Kirche versteht sich als Gemeinschaft aller, die dabei sein wollen – unabhängig von Beruf, Zeitaufwand oder Funktion, mal enger verbunden, mal mit der

nötigen Distanz. Der «Lohn» im Gleichnis steht dabei für Gottes Zusage, die allen gilt – unabhängig davon, wie viel jemand getan hat oder wie lange jemand dabei ist. Gottes Zuwendung und Gemeinschaft mit ihm lässt sich ja nicht verdienen, sondern wird geschenkt. Genug für jeden Tag. Das ist fair.

SUSANNE HUG-MAAG

Agenda

Angebot

Besuche zu Hause

Wenn Sie eine freiwillige Person suchen, die Sie regelmässig in Ihrem privaten Zuhause besucht, wenden Sie sich an die Genossenschaft Zeitgut, die seit 2025 in der Stadt Kriens ansässig ist. Zeitgut bringt Menschen zusammen, die sich im Alltag solidarisch, unkompliziert und generationenübergreifend unterstützen möchten. Ob Sie Unterstützung suchen oder sich selbst freiwillig engagieren möchten – Zeitgut freut sich über Ihre Kontaktaufnahme. Alternativ vermitteln auch das Schweizerische Rote Kreuz und der Besuchsdienst Innerschweiz Besuche in Kriens.

Genossenschaft Zeitgut Luzern, Schachenstrasse 9, 6010 Kriens, 079 369 57 51 (jeweils donnerstags), kriens@zeitgut-luzern.ch, www.zeitgut-luzern.ch

Veranstaltungen

Berggottesdienste auf der Fräkmüntegg

In diesem Jahr lädt die Kirchgemeinde Horw am Sonntag, 5. Juli, zum ersten der beiden Sommergottesdienste in der Fräkmüntkapelle ein. Anders als die Jahre zuvor wird dieser Gottesdienst mit Taufe als ökumenischer Gottesdienst gefeiert, gestaltet von Pfarrer Jonas Oesch und Diakon Romeo Zanini und dem Jodelklub Heimelig Horw. Bitte unbedingt beachten: Dieser Gottesdienst beginnt bereits um 10 Uhr! Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum Apéro eingeladen.



Bergkapelle Fräkmünt.

Am Sonntag, 30. August, gestaltet Pfarrerinnen Susanne Hug-Maag zusammen mit dem Johanneschor unter der Leitung von Christov Rolla die Feier in der Fräkmüntkapelle, welche dann wie gewohnt um 11.15 Uhr beginnt. Und auch nach diesem Gottesdienst gilt eine herzliche Einladung zum Apéro. In der Johanneskirche findet an diesen beiden Sonntagen kein Gottesdienst statt. **5. Juli, 10 Uhr (zusammen mit Horw), und 30. August, 11.15 Uhr, in der Bergkapelle Fräkmünt (bei jeder Witterung!)**

Schulanfangsgottesdienst

Wir eröffnen das neue Schuljahr mit einem fröhlichen Gottesdienst für Klein und Gross. Eingeladen sind insbesondere Schülerinnen und Schüler der Primarstufe mit ihren Familien. Mit einer Kindergeschichte und Bildern blicken wir gemeinsam auf die kommende Zeit. Gestaltet wird der Gottesdienst von den Katechetinnen

Conny Fidalgo und Tamara Berweger und Pfarrerinnen Désirée Aspinen-Zimmermann. Im Anschluss stossen wir bei einem Apéro miteinander an! **Sonntag, 16. August, 10 Uhr, in der Johanneskirche**

Brücken aus Klang – ein Konzert mit Musik aus dem Mittelmeerraum

Im Rahmen des Sommerkonzerts in der Johanneskirche Kriens, eingebettet in die Konzertreihe «Musik, die bewegt», gestalten Stefan Hug (Gitarre) und Dejan Škundrić (Akkordeon) ein musikalisches Programm, das Klänge aus dem Mittelmeerraum lebendig werden lässt. In ihrem Zusammenspiel entsteht eine ganz besondere, vielseitige Klangwelt, die ebenso von südlicher Leichtigkeit wie auch von melancholischen Tönen und tiefer Ausdruckskraft geprägt ist. Ihre Musik verstehen die beiden Interpreten als «Brücken aus

Klang», als eine Einladung zu Begegnung und Verständigung zwischen den Völkern.

Die Stücke sind vielfältig ausgeschmückt, mal rhythmisch pulsierend, mal ruhig und erzählerisch, stets getragen von einem feinen Gespür für Atmosphäre und musikalische Vielfalt. Die Musik lädt ein zum Innehalten und inneren Reisen in eine musikalische Welt mit Geschichten von Meer und Wind, von Begegnung und Erinnerung, von Sehnsucht und Hoffnung. Herzliche Einladung zu dieser ausdrucksvollen Aufführung und zum anschliessenden Apéro! Die am Ausgang erhobene Kollekte kommt vollumfänglich SOS MEDITERRANEE, einer humanitären Organisation für Seenotrettung, zugute.

Sonntag, 16. August, 17 Uhr, Johanneskirche



Dejan Škundrić und Stefan Hug.

«Am Cheminée-Füür» – Lesekreis

Wir treffen uns zum ersten Lesekreis nach der Sommerpause. Ein Einstieg für alle, die sich neu dafür interessieren, ist gerade dann sehr gut möglich. Pfarrerinnen Susanne Hug-Maag gibt gerne Informationen zur neuen Lektüre, zu den Daten im zweiten Halbjahr und allgemein zum Lesekreis. Herzliche Einladung zum Mitlesen!

**SUSANNE HUG-MAAG
Dienstag, 25. August, 19.15 Uhr, im Kirchenzentrum**

Gottesdienste

Sonntag, 5. Juli
10 Uhr, ökumenischer Berggottesdienst Fräkmünt (gemeinsam mit Horw), mit Pfarrer Jonas Oesch und Diakon Romeo Zanini, musikalische Gestaltung: Jodelklub Heimelig Horw; anschliessend Apéro (siehe Artikel)
Sonntag, 12. Juli
10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrerinnen Susanne Hug-Maag
Sonntag, 19. Juli
10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerinnen Susanne Hug-Maag
Donnerstag, 23. Juli
10 Uhr, Gottesdienst im Alters- und Pflegeheim Zunacher, mit Pfarrerinnen Susanne Hug-Maag
Sonntag, 26. Juli
10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerinnen Susanne Hug-Maag
Sonntag, 2. August
10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Marcel Horni
Sonntag, 9. August
10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrerinnen Susanne Hug-Maag
Sonntag, 16. August
10 Uhr, Gottesdienst für Klein und Gross zum Schulanfang, mit den Katechetinnen Conny Fidalgo und Tamara Berweger und Pfarrerinnen Désirée Aspinen-Zimmermann; anschliessend Apéro (siehe Artikel)
Sonntag, 23. August
10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerinnen Désirée Aspinen-Zimmermann
Sonntag, 30. August
11.15 Uhr, Berggottesdienst auf Fräkmünt, mit Pfarrerinnen Susanne Hug-Maag, musikalische Gestaltung: Johanneschor unter der Leitung von Christov Rolla; anschliessend Apéro (siehe Artikel)

Weitere Anlässe

Sommerkinderwoche.
10. bis 14. August, jeweils tagsüber im Kirchenzentrum

Musik, die bewegt. Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der Johanneskirche. Brücken aus Klang – ein Konzert mit Musik aus dem Mittelmeerraum mit Dejan Škundrić, Akkordeon, und Stefan Hug, Gitarre und Laute (siehe Artikel)
Kolibri. «Wasser marsch!», Samstag, 22. August, 10 bis 13 Uhr (mit einfachem Mittagessen), Anmeldung und Auskünfte bei Nicole Lechmann (Jugendarbeit)
Walk & Talk. Sonntag, 23. August, 13.45 bis 16.30 Uhr, Treffpunkt beim Bellpark (Bushaltestelle). Ohne Anmeldung – für alle, die Lust auf eine gemeinsame Kurzwanderung um Kriens haben!
«Am Cheminée-Füür». Lesekreis, Dienstag, 25. August, 19.15 Uhr, im Kirchenzentrum (siehe Artikel)
Mittagstisch. Start nach der Sommerpause am Donnerstag, 3. September, 12 Uhr. Bitte anmelden bis Mittwoch, 2. September, 9 Uhr bei der Diakoniestelle
Chorproben Johanneschor. Jeweils Montag, 19.30 Uhr, im Johannessaal. Weitere Auskünfte beim Präsidenten Fred Le Grand, 041 310 09 70

Freud und Leid

Kirchlich verabschiedet wurden:
Andreas Reges im 70. Lebensjahr
Egon Trachsel im 88. Lebensjahr
Margrith Wessner-Lienhard im 93. Lebensjahr

Kontakt

Pfarramt Oberdorf:
Pfarrerinnen Désirée Aspinen-Zimmermann, 076 747 55 83, desiree.aspinen@reflu.ch
Pfarramt Unterdorf:
Pfarrerinnen Susanne Hug-Maag, 041 310 12 43, susanne.hug@reflu.ch
Diakoniestelle/Besuchsdienst:
Sozialdiakonin Monika Seehafer, 041 310 64 63, monika.seehafer@reflu.ch
Jugendarbeit:
Nicole Lechmann, 079 773 97 09, nicole.lechmann@reflu.ch
Sigrist:
Rachid Hair, 079 913 29 26, rachid.hair@reflu.ch (Stellvertretung Gaby Leonhardt, 041 320 71 67, leonhardt.g@hispeed.ch)
Sekretariat:
Verena Burkhardt, 041 310 64 06, sekretariat.kriens@reflu.ch, Horwerstrasse 23, Kriens
Besuchsdienst Heime Kriens:
Jasmin Schmid, 041 317 10 48, jasmin.schmid@heime-kriens.ch

Abwesenheit
Peter Willi (Pfarrer): 1. Juni bis 29. Oktober, Studienurlaub und Ferien (Stellvertretung im Juli: Pfarrerinnen Susanne Hug-Maag, im August: Pfarrerinnen Désirée Aspinen-Zimmermann)
Nicole Lechmann (Jugendarbeit): 6. bis 16. Juli
Rachid Hair (Sigrist): 13. bis 26. Juli (Stellvertretung Gaby Leonhardt)
Monika Seehafer (Sozialdiakonin): 15. bis 31. Juli und 3. bis 7. August

Zur Website
reflu.ch/kriens

Youtubekanal:
@reformierte
kirchekriens2188

Ökumenischer Besuchsdienst Kriens wird zum Besuchsdienst Heime Kriens

Neuausrichtung im Besuchsdienst Seit vielen Jahren besteht in Kriens das Angebot des Ökumenischen Besuchsdienstes. Im Fokus steht das regelmässige Schenken von Zeit bei Gesprächen, bei einem Cafeteria-Besuch, auf Spaziergängen oder ganz einfach beim Dasein. Bisher umfasste der Besuchsdienst zwei Bereiche: Besuche zu Hause sowie Besuche in den Heimen Kriens. Dank der Trägerschaft der Reformierten und der Katholischen Kirche Kriens sowie des Engagements vieler freiwilliger Besucherinnen und Besucher konnte der Besuchsdienst in den letzten Jahren für beide Bereiche kostenlos angeboten werden. In den letzten Jahren kam es zu einem schrittweisen Rückgang der Nachfrage nach Hausbesuchen. Aus diesem Grund wurde seitens der Koordination entschieden, den Bereich der Besuche zu Hause in seiner herkömmlichen Form zu Beginn diesen Jahres einzustellen und das Angebot neu auszurichten.

Durch die veränderte Ausrichtung wird das Angebot neu unter dem Namen «Besuchsdienst Heime Kriens» geführt. Träger des «Besuchsdienstes Heime Kriens» sind die Katholische und die Reformierte Kirche Kriens sowie die Heime Kriens AG, welche in Zukunft die Erstgespräche mit Freiwilligen und das passende Zuordnen von neuen Besuchstandems (Wer besucht wen?) übernehmen. Aktuell sind 27 Frauen und Männer im Besuchsdienst aktiv. Sie leisten jährlich über 1600 Stunden Besuchsdienst bei Menschen, die fast keinen sozialen Kontakt haben. Die Besuche finden in der



Regel wöchentlich statt, und Monika Seehafer koordiniert jährlich fünf kostenlose Weiterbildungen für die Freiwilligen. Die Besuche sind nicht nur für die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner, sondern auch für die Freiwilligen eine grossartige Bereicherung. Der langjährige Besucher Herr B. sagt: «Ich wurde in den Heimen Kriens mit offenen Armen empfangen und habe Freude an den Besuchen. An den Weiterbildungen kann ich Kontakte knüpfen und mein Wissen erweitern.» MONIKA SEEHAFER

Besuchsdienst Heime Kriens: An wen können Sie sich wenden?

Möchten Sie sich gerne freiwillig in den Heimen Kriens engagieren? Wünschen Sie als Heimbewohnerin oder Heimbewohner Besuche? Oder haben Sie Angehörige in den Heimen Kriens, die besucht werden möchten? Dann wenden Sie sich bitte an Jasmin Schmid von den Heimen Kriens: Heime Kriens AG, Jasmin Schmid, 041 317 10 48, jasmin.schmid@heime-kriens.ch, www.heime-kriens.ch.

RACHID HAIR
Sigrist



AUGENBLICK

Waren aus aller Welt

Ausser dem Menschen gibt es kein Lebewesen auf der Erde, das Ausweispapiere oder Staatsangehörigkeitsdokumente bei sich trägt. Der Mensch muss sich innerhalb bestimmter Grenzen an strenge gesetzliche Auflagen halten. Möglicherweise werden Menschen diese Grenzen aus Sicherheitsgründen in Zukunft noch enger definieren.

Schon früher errichtete ein Bauer in seinem Dorf einen Zaun um sein Feld, um das Eindringen von anderen zu verhindern. Und die anderen Bauern taten es ihm gleich. So schränkten die Angst vor Unsicherheit und der Wunsch, Neugierige vom Eindringen in die Privatsphäre abzuhalten, den Bewegungsspielraum des Menschen immer weiter ein. Ähnliche Ängste beherrschen leider auch die öffentliche Politik. Wir wollen nicht, dass Neugierige unsere Kultur und unsere Besonderheiten kennenlernen.

Kehren wir zu dem Bauern zurück, dessen Ernte reif geworden ist. Er wird sie zum Markt bringen und genau den Menschen zum Verkauf anbieten, für die er zuvor den Zaun um sein Feld errichtet hat. Sie werden von dem essen, wofür er geschwitzt und wovon er alle anderen mit dem Zaun um sein Feld fernzuhalten versucht hat. Nun bietet er es ihnen mit zufriedener Miene an. Und die anderen Bauern tun dasselbe mit ihm. Doch am Abend kehrt jeder in seine Grenzen zurück und in das, was er für seinen sicheren und privaten Bereich hält.

Was mich bewegt, ist, dass offenbar Sicherheitsbedenken enden, wenn persönliche Interessen im Spiel sind. Auch bei uns gibt es trotz aller Grenzen Waren aus allen Ländern der Welt zu kaufen.

Rigi Südseite

Grusswort

Sommer der Gnade

PFARRER MICHEL MÜLLER

«Der Weizen wächst mit Gewalt»: So dichtet Paul Gerhardt in seinem berühmten Sommerlied «Geh aus, mein Herz». Fünf Jahre nach dem Ende des Dreissigjährigen Krieges veröffentlicht er es. «Gewalt» bekommt eine andere Bedeutung. Gegen die erlebte unendliche Grausamkeit und Zerstörung in Mitteleuropa setzt Gerhardt die Kraft der Natur, die schöpferische Geistkraft. Diese «Gewalt» schafft neue Hoffnung für die Menschen. Dazu braucht es Frieden im Äusseren, aber auch eine Besinnung auf die ausgetrockneten, erschöpften, kranken oder zerstörten Seelen.

Mir kommen die endlosen Weizenfelder in der Ukraine in den Sinn, Kornkammer für Millionen von Menschen, bedroht von der sinnlosen Gewalt der russischen Aggression. Wann setzen Gottes Kraft und Menschenwille dem ein Ende?

Unser Schweizer Sommer ist von anderen Gegebenheiten geprägt. Millionen von Menschen besuchen unser wunderschönes Land. Sie suchen die Schönheit der Natur, der idyllischen Dörfer und der historischen (unzerstörten) Städte. Den Frieden im Land, die Ruhe (eine Herausforderung) oder spannende Erlebnisse.

Die Sommerzeit bringt Arbeit – im Tourismus, im Baugewerbe, in der Landwirtschaft. Sie bietet Chancen. Wir können gastfreundlich sein. Geld verdienen. Anpflanzen und ernten. Aufbauen. Oder ausspannen. Oder uns Zeit nehmen für Besuche bei Freunden und Familie. Bereichernde Begegnungen haben mit Nachbarn und Fremden.



MICHEL MÜLLER

Für manche mag mitten im Sommer auch Winter sein. Nicht nur in Australien. Sondern in Beziehungen. In der eigenen Seele. Etwas ist ausgetrocknet, liegt brach, leidet.

Aber auch in Australien wird es wieder Sommer. Spätestens an Weihnachten.

«Gib, dass der Sommer deiner Gnad in meiner Seele früh und spät viel Glaubensfrüchte ziehe.» So hofft Paul Gerhardt. So wünsche ich Ihnen eine gesegnete, fruchtbringende Sommerzeit!

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 5. Juli
10.15 Uhr, kein Gottesdienst



Sonntag, 12. Juli
10.15 Uhr, Markuskirche Vitznau: Gottesdienst mit Kirchenkaffee, mit Pfarrer Michel Müller zu Mk 12, 1–12, «Weinbauern», kantonale Kollekte Theologischer Verlag Zürich
Sonntag, 19. Juli
10.15 Uhr, reformierte Kirche Weggis: Gottesdienst mit Pfarrer Christoph Stucki, Orgel: Sofia Korsakova, Kollekte für Blaues Kreuz
Sonntag, 26. Juli
10 Uhr, Reisegottesdienst nach Küssnacht am Rigi, Gottesdienst mit Pfarrerin Susanne Tschümperlin, Anreise individuell
Freitag, 31. Juli
17 Uhr, katholische Kirche Vitznau: ökumenische Impulsfeier zum Nationalfeiertag, mit Pfarrer Michel Müller und Pfarreiseelsorger Flavio Moresino

Nationalfeiertag, Samstag, 1. August
19 Uhr, katholische Kirche Weggis: ökumenische Impulsfeier zum Nationalfeiertag, mit Pfarrer Michel Müller und Pfarreiseelsorger Flavio Moresino

Sonntag, 9. August
10.15 Uhr, Markuskirche Vitznau: Gottesdienst mit Pfarrerin Aline Kellenberger, Orgel: Sofia Korsakova, Kollekte für Solidaritätsfonds Luzerner Bergbevölkerung
Sonntag, 16. August
10.15 Uhr, reformierte Kirche Weggis: Gottesdienst mit Pfarrerin Susanna Klöti, Orgel: Sofia Korsakova, Kollekte für das Frauenhaus Luzern
Sonntag, 23. August
10.15 Uhr, katholische Felsenkapelle Rigi Kaltbad: ökumenischer Gottesdienst mit Taufe von Mirea Helenia, mit Pfarrer Michel Müller und Pastoralraumleiter Michael Brauchart
Sonntag, 30. August
10.20 Uhr, Bühlwäldli-Gottesdienst in Greppen (Bühlwäldli), mit Pfarrer Michel Müller, Kollekte für bäuerliches Sorgentelefon. Mit musikalischer Umrahmung. Anschliessend gemeinsamer Grillzmittag: Bitte Essen, Besteck und Geschirr mitbringen. Getränke, Kaffee und Kuchen werden offeriert. Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst in der St.-Wendelins-Kirche Greppen statt

Felsenkapelle Rigi Kaltbad: ökumenisch offen jeweils am Sonntag um 11.15 Uhr

Weitere Anlässe

Aktive Frauen. Die Monbijou-Quilters treffen sich am 15. Juli von 9 bis 16 Uhr zum gemeinsamen Arbeiten im

Kirchgemeindehaus Monbijou, Rigiblickstrasse 12, Weggis. Auskunft erteilt Heidi Moser unter 041 397 16 06
Zeit für ein spontanes Gespräch? Sie treffen Pfarrer Michel Müller jeweils am Mittwoch, 1., 8. und 29. Juli sowie am 5., 12., 19. und 26. August von 10 bis 12 Uhr bei der reformierten Kirche Weggis (bei schönem Wetter) oder im Büro an der Seestrasse 17 in Weggis (ohne 15. und 22. Juli)

Kontakt

Pfarramt: Michel Müller, 041 390 19 05, michel.mueller@reflu.ch
Sigristin: Corinne Huwiler, 078 708 57 57, corinne.huwiler@reflu.ch
Sekretariat: 041 390 14 26, sekretariat.rigi-suedseite@reflu.ch, Seestrasse 17, 6353 Weggis. Montag, 8–11.30 Uhr, und Donnerstag, 13.30–17 Uhr. Das Sekretariat bleibt von 6. bis 19. Juli geschlossen

Zur Website
reflu.ch/rigi-suedseite

Informativen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen